

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 49

**Rubrik:** Unser Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Adressen der Auslandschweizer

Sehr geehrter Herr Redaktor,  
zuerst möchte ich mich Ihnen als eifriger  
Leser und begeisterten Anhänger Ihrer  
wirklich humoristischen Zeitschrift, der  
Nebelspalter, vorstellen. Mit einem gleich-  
gesinnten Nachbar zusammen wird jede  
Nummer des Spalters gründlich gelesen  
und nachher meinem Sohne nach Kopen-  
hagen geschickt, dem ich damit eine grosse  
Freude mache.

Für die Schweizer im Auslande ist nach  
seiner Meinung der Nebelspalter der  
gesündeste Lesestoff aus der Heimat! Bei sei-  
nen Freunden (Schweizer) in Kopenhagen  
sei bereits bekannt, dass er den Nebel-  
spalter erhalte, und bei jedem Zusam-  
mentreffen oder Besuch sei jeweils die erste  
Frage: Hast Du wieder einen Nebelspalter  
erhalten? Ganz besonderes Vergnügen be-  
reitet ihnen, wie auch den dänischen  
Freunden, die äusserst gerissene Glossie-  
rung des dritten Reiches und seiner Draht-  
zieher durch den Nebelspalter. F. B.

Zwangsläufig brachte uns dies anregende  
Schreiben auf die Idee, einmal allen Aus-  
landschweizer einige Probeexemplare zu  
schicken. Aber die Adressen waren nicht  
aufzutreiben. Nicht mal die Basler-Schreib-  
stube hat sie.

Wer ist so freundlich  
und schickt uns Adressen ihm bekannter  
Auslandschweizer?  
Aber bitte nicht vergessen. Knopf ins Unter-  
leintuch machen!

## Beschwerde über die Neugier der Steuerkommissare

Lieber Schleierlüfter!  
Vor einem Jahr habe ich mir ein funkelnagelneues 4plätziges Luxusautomobil gekauft und zum vollen Katalogpreis auch bezahlt. Und jetzt ist mir die hohe Steuer-  
verwaltung (III. Stock, Zimmer 15) dahintergekommen, dass ich damit ausschliesslich und nur Luxusfahrten ausföhre. Und dass ich in meiner Steuererklärung nie einen Rappen Vermögen angegeben habe, hat sie auch gemerkt. Ich bekomme also

eine Vorladung, und wie man das so macht, freudig erregt, froh bewegt und zähneknirschend leiste ich ihr Folge. — Der hohe Beamte (III. Stock, Zimmer 15) ist sehr freundlich zu mir, aber er will noch mehr wissen. Er ist nämlich der Ansicht, dass ich mehr Einkommen haben müsse. Hoffentlich sagt er das meinem Chef. Aber ohje, er will schliesslich nur erfahren, ob ich wirklich nicht mehr erhalte. Da heisst es also beweisen. Das gelingt, denn ich habe so ziemlich fast annähernd ganz genau den richtigen Betrag angegeben. (Warum soll man nicht, wenn man nicht mehr hat?) Auf beiden Seiten wird nun gegenseitig vorgerechnet. Im Rechnen aber bin ich Hirsch, ich fühle mich sicher und gestehe den Rest meines Vermögens — einen Stammanteil. — (Du weisst ja schon.) Am Schluss sind wir einig, dass Null von Null aufgeht. Ich bin mit Verdacht entlassen.

Jetzt kommt aber der Nebel. Ich will von Dir nicht wissen, wieviel Vermögen und Einkommen ich habe und welche Marke von Luxusautomobil mir gehört, das kannst Du Dir allein ausrechnen, aber was denkst Du, wenn der hohe Beamte dahinterkommt, dass ich mir ein Spalterabonnement leiste! Dann geht Null von Null nicht mehr auf, dann ist der Betrag des steuerfreien Vermögens überschritten und was dann folgt — soviel Schweizergeschichte kennst Du auch.

Ganz leise, zu Dir im Vertrauen gesagt: Könntest Du mir das Abonnement nicht stunden — oder Jahren — bis der obenwähnte Vermögensrest wieder auftaut?

— In banger Erwartung grüssst Dich W.A. Ein schwerer Verdacht lastet auf Ihnen und ich kann Sie beim besten Willen nicht ganz freisprechen. Dass sich einer ein Auto anschafft, ist zwar heutzutage nicht auffällig. Dass er es aber bar bezahlt, das ist so ungewohnt, so aussergewöhnlich, so wider allen Brauch, dass es notwendig Verdacht erregen muss. Sie werden also kaum darum herumkommen, neben der Auto-Steuer, auch noch die übliche Barzahlungsteuer zu entrichten. Das Nebelspalter-Abonnement aber vergessen Sie ja nicht einzulösen. Mir schwant, Sie werden einige Aufheiterung noch sehr nötig haben.

## Ob das stimmt?

Lieber Nebelspalter!  
Du bist im allgemeinen schon recht. Man kann nichts sagen. Neulich hast Du aber dennoch Unheil angerichtet.

Ich sass im Café. Ein Pärchen kam herein und setzte sich an meinen Tisch. Unglücklicherweise hatte ich vorher den Nebelspalter gelesen und ihn liegenlassen. Er stürzte sich sofort auf die delikate Lektüre. Sie warf furchtbare Blicke um sich. Als Er die zweite Nummer begann,

räusperte Sie sich heftig. Er merkte nichts. Bei der dritten Nummer aber stand Sie auf und verliess das Lokal. My Die Geschichte ist mir höchst verdächtig. Entweder, sie stimmt nicht, oder die Beiden waren verheiratet.

## Film- Kritik

Darf ich Dir eine kleine Anregung «ins Ohr setzen»? Wie wäre es mit einer gelegentlichen Filmkritik von Filmen, die gegenwärtig in den Städten der Schweiz laufen? Du weisst ja was unsere Tagespresse unter Filmkritik versteht. Du wirst auch wissen, warum sie sie so handhabt. Du aber, der unabhängig vom Inseratengeschäft der Filmbranche und gewohnt bist, Deine Meinung offen und deutlich herauszusprechen, könntest Deinen Lesern sicher hie und da einen guten Wink geben. Als Beispiel möchte ich Dir die betreffende Spalte der «Canard enchaîné» empfehlen. Dieses in Frankreich sehr beliebte Blättchen versteht es ausgezeichnet, über den gegenwärtig stark grassierenden Filmkitsch seine satirische Galle auszuschütten ohne die Gelegenheit zu versäumen, wirklich Wertvollem seine Anerkennung zu zollen. Also wie wärs? E. We.

Die Theorie ist da einfacher als die Praxis. Auch die unabhängige Kritik bleibt doch abhängig vom Geschmack des Kritikers. Zudem kann man sich streiten, ob das Kino Kunst, oder Unterhaltungsstätte sein soll. Je nachdem ergeben sich ganz andere Massstäbe. Ins Kino muss schon jeder seinen eigenen Weg finden. Mein Freund M. macht es zum Beispiel so: Wenn der kunstsinige At von der N.Z.Z. einen Film herunterreiss, dann geht er hin, und dankbar anerkennt er, dass er sich noch immer auf dessen Urteil verlassen konnte.

## Ein Misstrauischer

Antworten Sie mir nicht, Sie hätten den Druckfehler selbst gefunden, das können Sie Ihrer Grossmutter, aber nicht mir erzählen, sondern senden Sie mir sofort ein Honorar — eine dreistellige Zahl muss es sein (lieber aber in Franken als in Centimes).

H. K.

Der Druckfehler von den «jugendfeindlichen Demonstrationen», National-Ztg., ist 4 oder 5 mal eingegangen. Der erste gewinnt.

Schwiegermutter — der Witz ist gut, aber aus Sympathie zu den Schwiegermüttern bringen wir keine Schwiegermutterwitze.

So sind die Männer — für einen ausführlichen Nachdruck der zwei Artikel kann ich mich nicht begeistern, und das wäre nötig um den Unsinn deutlich zu machen.

## Subventionen.

Der eine spart sich's am Mund ab,  
Der andere am Gehirn —  
Der nagelt ein Brett vor den Hintern,  
Der andere vor die Stirn!  
Wie deuten Sie sich zum Beispiel diesen Vers aus unserer Sonder-Nummer Subventionen?

Nachtrag zum Kropf — wandert ins Archiv.

